

Niederschrift

über die 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 10. März 2010

Anwesend:

Der Vorsitzende:

Paffen, Willi

Die Ausschussmitglieder:

stimmberechtigte Mitglieder

a) Kreistagsmitglieder

Klein, Hedwig

Dr. Leonards-Schippers, Christiane

Lüngen, Ilse

Reh, Andrea

Schaaf, Edith

Schlößer, Harald

b) sachkundige Bürger

Heinrichs, Inga

als Vertreterin für

Rißmayer, Rainer

Storms, Manfred

c) Mitglieder der Träger der freien Jugendhilfe

Bückers, Marianne

Geiser, Petra

Sannig, Jens

Sevenich-Mattar, Ulla

beratende Mitglieder

a) beratende Mitglieder gem. § 41 Abs. 3 KrO

Meurer, Dieter

Schreinemachers, Doris

b) Institutionen

Beschorner, Ingrid

Frenken, Hubert

Heinrichs, Franz

Mathieu, Friedrich-Wilhelm

Nebel, Georg

Waßmuth, Corinna

c) Verwaltung

Machat, Liesel

Oehlschläger, Hans-Jürgen

Steinhäuser, Michael

Sieben, Friedhelm

Es fehlen:

Dr. Feldhoff, Karl-Heinz*

Götting, Heike*

und ihre Vertreterin

Schmitz, Kristina*

Küppers, Gottfried*

und sein Vertreter

Dahmen, Karl-Ernst*

Rißmayer, Rainer*

Tegtmeyer, Andreas*

*entschuldigt

Beginn der Sitzung: 16.00 Uhr

Ende der Sitzung: 17.35 Uhr

Der Jugendhilfeausschuss des Kreises Heinsberg versammelt sich heute im kleinen Sitzungssaal des Kreishauses in Heinsberg, um über folgende Punkte der Tagesordnung zu beraten und zu beschließen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes im Kindergartenjahr 2010/2011
2. Benennung von Ausschussmitgliedern für die Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII
3. Statistische Übersichten
 - 3.1 Übersicht über die bewilligten Zuschüsse gemäß den Richtlinien zur Förderung der Jugendhilfe
 - 3.2 Belegung der Jugendzeltplätze im Jahr 2009
4. Bericht der Verwaltung
 - 4.1 Vertiefte Berufsorientierung
 - 4.2 Kampagne „Weniger Alkohol“
 - 4.3 Saubandenspiel

Vor Eintritt in die Beratung stellt der Ausschussvorsitzende die vorliegende Tagesordnung, die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest und verpflichtet die Ausschussmitglieder Petra Geiser, Inga Heinrichs und Friedrich-Wilhelm Mathieu.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 1:

Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes im Kindergartenjahr 2010/2011

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Jugendhilfeausschuss	10. März 2010

Finanzielle Auswirkungen:	Geschätzte Mehrkosten 2010 350.000,00 Euro
----------------------------------	---

Leitbildrelevanz:	Ziffer 3.1 Familie und Jugend
--------------------------	-------------------------------

1. Allgemeines

Das dritte Anmeldeverfahren nach dem Kinderbildungsgesetz ist gelaufen. Aufgrund der vom Kreisjugendamt organisierten Trägerkonferenzen im Herbst 2009 konnten die erforderlichen Anmeldungen und die daraus resultierende Planung für das Kindergartenjahr 2010/2011 rechtzeitig abgeschlossen werden. Die Weitergabe der Planungsdaten für den Kreisjugendamtsbezirk Heinsberg kann daher zum 15.03.2010 an das Landesjugendamt erfolgen. Aus der beigelegten Anlage ist die Belegung der Tageseinrichtungen in den einzelnen Kommunen sowie die Veränderungen in den Gruppenstrukturen und die in Anspruch genommenen Buchungszeiten gegenüber dem Kindergartenjahr 2009/2010 ersichtlich.

2. Ausbau der U 3-Betreuung

Im laufenden Kindergartenjahr 2009/2010 stehen dem Kreisjugendamt 235 U 3-Plätze zur Verfügung. Damit ist eine Bedarfsdeckungsquote von 16,3 % erreicht.

In seiner Sitzung am 27. Oktober 2008 hat der Jugendhilfeausschuss das Ausbauprogramm für die U 3-Betreuung bis zum Jahre 2012/2013 beschlossen. Gemäß der Ausbauplanung war vorgesehen, für das Kindergartenjahr 2010/2011 120 weitere U 3-Plätze einzurichten. Tatsächlich können jedoch nur 48 Plätze zur Verfügung gestellt werden. Damit wäre eine Bedarfsdeckungsquote von 19,6 % erreicht. Grund für das verringerte Angebot ist der derzeitige Baufortschritt in den einzelnen Tageseinrichtungen für Kinder. Von den 46 Tageseinrichtungen, die sich am Ausbauprogramm beteiligen haben erst 11 Einrichtungen eine Bewilligung erhalten, und zwar ausnahmslos alle im Jahr 2009. Von den 11 Tageseinrichtungen haben 4 Tageseinrichtungen ihre Baumaßnahmen abgeschlossen. Zwar werden noch die anderen 7 Tageseinrichtungen bis August 2010 ihre Baumaßnahmen weitestgehend abgeschlossen haben, jedoch sind das nur ca. ¼ der am Bauprogramm beteiligten Tageseinrichtungen.

Eine Zuweisung von U 3-Kindern über das derzeitige Niveau hinaus zu den anderen 35 Tageseinrichtungen für Kinder, die im Jahr 2010/2011 ihre Baumaßnahmen beginnen werden, ist aus pädagogischen und räumlichen Gründen nicht vertretbar.

Zum Stichtag 30.09.2009 wurden die Kinderzahlen bei den 6 Kreisjugendamtskommunen erneut abgefragt. Hieraus ist deutlich zu erkennen, dass die Kinderzahlen weiterhin abflachen. Dies ermöglicht sicherlich Spielräume für den Ausbau der U 3-Betreuung, zeigt jedoch, dass die bisherige Planung stets den aktuellen demographischen Entwicklungen angepasst werden muss.

3. Einrichtung von weiteren integrativen Gruppen

Der Bedarf an integrativen Gruppen für Kinder mit Behinderung ist steigend. Vor allem ist eine wohnortnahe Versorgung zu gewährleisten.

Von daher bestehen Überlegungen, eine integrative Gruppe in den Grenzgemeinden (Gangelt, Selfkant und Waldfeucht) einzurichten. Hier wurden bereits entsprechende Vorgespräche geführt.

Die Verwaltung des Jugendamtes wird hierzu in einer der nächsten Sitzungen berichten.

4. Familienzentren

Für den Kreisjugendamtsbezirk können noch 4 weitere Tageseinrichtungen für die Weiterentwicklung zum Familienzentrum gemeldet werden. Hierzu sind die Tageseinrichtungen für Kinder angeschrieben worden, damit sie die Möglichkeit haben, sich für die Zertifizierung zu bewerben. Die Meldung muss bis zum 01.06.2010 dem Ministerium und dem zuständigen Landesjugendamt vorliegen. Dem Jugendhilfeausschuss wird hierzu rechtzeitig ein Vorschlag der Verwaltung vorgelegt.

5. Sonstige aktuelle Entwicklungen

Die gemeinnützige GmbH „pro multis“, Mönchengladbach, hat zum 01.01.2010 die Trägerschaft der katholischen Tageseinrichtungen in Übach-Palenberg (5) und in Gangelt (2) übernommen. „pro multis“ ist eine gemeinnützige Trägergesellschaft der katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in der Region Mönchengladbach. „pro multis“ erweitert seinen Geschäftsbereich, durch die o.g. Übernahme auf die Region Heinsberg. Der Trägerwechsel ist sowohl mit dem Kreis als auch mit dem Landesjugendamt abgesprochen. Eine Änderung der Förderhöhe bei den Kindpauschalen ist damit nicht verbunden.

Der freie Jugendhilfeträger Schloss Dilborn wird zum kommenden Kindergartenjahr auf dem Gelände der Gangelter Einrichtungen eine 1gruppige Tageseinrichtung mit 10 Plätzen eröffnen.

Hintergrund ist, dass die Gangelter Einrichtungen ein hohes Interesse haben, ihrem Fachpersonal nach Ende des Elterngeldbezuges eine Arbeitsaufnahme zu ermöglichen. Dies erfordert jedoch eine arbeitsstättennahe Kinderbetreuung.

Herr Oehlschläger erläutert nochmals die Eckpunkte der Verwaltungsvorlage und führt u.a. aus, dass nunmehr 50 U3-Plätze angeboten werden können und dass in den Gangelter Einrichtungen nicht 10, sondern 15 Plätze eingerichtet werden.

Hinsichtlich der Bereitstellung der Bundes- und Landesmittel regt das Ausschussmitglied Sevenich-Mattar an, dass der Jugendhilfeausschuss an das Land appellieren sollte, die Mittel nun endlich zügig zu bewilligen. Frau Machat spricht sich dafür aus, den Landkreistag NRW zu beteiligen. Dem schließt sich der Ausschuss einstimmig an. Herr Sieben erläutert abschließend das Betreuungsangebot für das Jahr 2010/2011 und die Änderungen zum laufenden Kindergartenjahr. Zwischenzeitlich eingetretene Veränderungen in der Belegung der Kindergärten sind in der als Anlage beigefügten Aufstellung berücksichtigt.

Das Ausschussmitglied Sevenich-Mattar bittet, dass Verfahren zur Feststellung der Behinderung mit dem Gesundheitsamt zu überprüfen.
Herr Oehlschläger sagt eine Prüfung zu.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 2:

Benennung von Ausschussmitgliedern für die Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Jugendhilfeausschuss	10. März 2010

Finanzielle Auswirkungen:	keine
----------------------------------	-------

Leitbildrelevanz:	nein
--------------------------	------

Für die nachstehenden aufgeführten Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe), die an der Jugendhilfeplanung nach § 78 Absatz 3 SGB VIII beteiligt werden, sind vom Jugendhilfeausschuss beratende Mitglieder zu bestellen:

- Arbeitsgemeinschaft „Hilfen zur Erziehung“
- Arbeitsgemeinschaft „Erziehungsberatung“
- Arbeitsgemeinschaft „Tageseinrichtungen für Kinder“
- Arbeitsgemeinschaft „Offene Jugendarbeit“

Die Bestellung ist aufgrund der kommunalen Neuwahl notwendig. In der letzten Wahlperiode waren folgende Mitglieder des Jugendhilfeausschusses beratende Mitglieder:

- für die Arbeitsgemeinschaft „Hilfen zur Erziehung“
Herr Heinz-Wilhelm Schmitz (ausgeschieden)
- für die Arbeitsgemeinschaft „Erziehungsberatung“
Herr Friedhelm Rode (ausgeschieden)
- für die Arbeitsgemeinschaft „Tageseinrichtungen für Kinder“
Frau Klara Schlömer (ausgeschieden)
als Vertreterin: Frau Edith Schaaf
- für die Arbeitsgemeinschaft „Offene Jugendarbeit“
Herr Norbert Reyans (jetzt stellvertretendes Mitglied des Ausschusses)
als sein Vertreter: Herr Matthias Schiffer (ausgeschieden)

Hinsichtlich der Vertretung schlägt die Verwaltung des Jugendamtes vor, dass die beratenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses in den Arbeitsgemeinschaften „Hilfen zur Erziehung“ und „Erziehungsberatung“ sich jeweils gegenseitig vertreten.

Die beratenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses in den Arbeitsgemeinschaften „Tageseinrichtungen für Kinder“ und „Offene Jugendarbeit“ sollten sich ebenfalls gegenseitig vertreten.

Es wurden folgende Vorschläge gemacht:

Arbeitsgemeinschaft	Vorschlag CDU	Vorschlag SPD
Tageseinrichtung für Kinder	Hedwig Klein, Vertreterin: Dr. Christiane Leonards-Schippers	-
Offene Jugendarbeit	Harald Schlößer Vertreterin: Edith Schaaf	-
Hilfe zur Erziehung	-	Andrea Reh Vertreter: Michael Stock
Erziehungsberatung	-	Ilse Längen Vertreterin: Maria Hasert

Den vorstehenden Vorschläge schließt sich der Ausschuss einstimmig bei 1 Enthaltung an.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 3:

3. Statistische Übersichten

3.1 Übersicht über die bewilligten Zuschüsse gemäß den Richtlinien zur Förderung der Jugendhilfe

3.2 Belegung der Jugendzeltplätze im Jahr 2009

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Jugendhilfeausschuss	10. März 2010

Finanzielle Auswirkungen:	Gemäß den Richtlinien
----------------------------------	-----------------------

Leitbildrelevanz:	3.1 Familie und Jugend
--------------------------	------------------------

3.1 Übersicht über die bewilligten Zuschüsse gemäß den Richtlinien zur Förderung der Jugendhilfe

Nach § 9 der Jugendamtssatzung entscheidet die Verwaltung des Jugendamtes auf der Grundlage der jeweiligen vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Richtlinien über die Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen der Jugendarbeit. Der Jugendhilfeausschuss erhält jährlich einen Überblick über die Förderung. Die beigelegte Aufstellung gibt einen Überblick über die Bewilligungen im Jahre 2009.

3.2 Belegung der Jugendzeltplätze im Jahr 2009

Die Verwaltung des Jugendamtes wird in der Sitzung die Belegungssituation der Jugendzeltplätze im Jahr 2009 erläutern.

Herr Sieben erläutert die Übersichten und beantwortet Fragen des Ausschusses.

Frau Beschorner bittet zu prüfen, ob die Altersgrenze in den Förderrichtlinien bei der Jugendbildung von 12 auf 10 Jahren gesenkt werden könnte.

Dies wird von der Verwaltung zugesagt.

Die Übersichten wurden jedem Ausschussmitglied mit der Einladung zugesandt. Sie werden nur noch der Originalniederschrift beigelegt.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 4:

Bericht der Verwaltung

4. 1 Vertiefte Berufsorientierung

4. 2 Kampagne „Weniger Alkohol“

4. 3 Saubandenspiel

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Jugendhilfeausschuss	10. März 2010

Finanzielle Auswirkungen:	4.1 71.000,00 Euro 4.2 25.000,00 Euro 4.3 7.000,00 Euro
----------------------------------	---

Leitbildrelevanz:	3.1 Familie und Jugend
--------------------------	------------------------

4. 1 Vertiefte Berufsorientierung

Die Verwaltung des Jugendamtes wird über den Stand des Projektes „Vertiefte Berufsorientierung“ berichten.

4.2 Kampagne „Weniger Alkohol“

Die Kampagne „Weniger Alkohol“ wurde in Zusammenarbeit mit den 4 Stadtjugendämtern von der Arbeitsgruppe Jugendschutz organisiert und erstmalig in der diesjährigen Karnevals-session umgesetzt. Die Verwaltung des Jugendamtes wird über die Ergebnisse dieser Kampagne berichten.

4.3 Saubandenspiel

Die Verwaltung des Jugendamtes wird über die Ergebnisse des Saubandenspiels berichten. Das Saubandenspiel ist ein Rollenspiel, das in den Hauptschulen und Förderschulen durchgeführt wurde. Dieses Rollenspiel ist eine Maßnahme im Rahmen der Aktionen gegen Rechtsextremismus.

Herr Oehlschläger und Herr Sieben berichten über den Stand der „Vertieften Berufsorientierung“ und über die Kampagne „Weniger Alkohol“ sowie über das „Saubandenspiel“ und beantworten Fragen des Ausschusses.

Herr Nebel äußert sich kritisch zu dem „Saubandenspiel“ und regt eine Überprüfung an. Dem schließt sich der Ausschuss an.

Die Berichte sind der Niederschrift als Anlage zu Tagesordnungspunkt 4 beigelegt.

Gegen 17.35 Uhr schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Heinsberg, 11. März 2010

.....
Willi Paffen
Vorsitzender

.....
Hans-Jürgen Oehlschläger
Schriftführer

Zahlen Kibiz 2010/2011 im Vergleich mit 2009/2010

Kommune		in Anspruch genommenes Angebot								davon Kinder mit Behinde- rung	zusätz- lich Schul- kinder
		unter 3 Jahren			Summe U3	3 Jahre bis Schuleintritt			Summe ab 3 J	3 J bis Schul- eintritt	
		25 Std	35 Std	45 Std		25 Std	35 Std	45 Std		45 Std	35 Std.
Gangelt	2010/2011	10	20	19	49	43	189	71	303	0	0
	2009/2010	7	17	6	30	31	209	59	299	0	
Selfkant	2010/2011	6	14	1	21	20	153	13	186	0	0
	2009/2010	3	19	0	22	14	162	20	196	0	
Übach-Palenberg	2010/2011	3	30	26	59	44	402	203	649	10	0
	2009/2010	2	20	35	57	43	435	209	687	10	
Waldfeucht	2010/2011	4	20	7	31	5	167	52	224	0	0
	2009/2010	6	12	3	21	13	182	43	238	1	
Wassenberg	2010/2011	3	17	32	52	25	274	217	516	11	3*
	2009/2010	5	12	23	40	29	297	204	530	11	7*
Wegberg	2010/2011	15	28	30	73	35	411	251	697	10	0
	2009/2010	12	31	22	65	45	469	241	755	10	
Kreisjugendamt	2010/2011	41	129	115	285	172	1596	807	2575	31	3
	2009/2010	35	111	89	235	175	1754	776	2705	32	7

*davon 1 Schulkind mit Behinderung

Anlage zur Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 10. 03. 2010

Tagesordnungspunkt 4

Bericht der Verwaltung:

4.1 Vertiefte Berufsorientierung

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 02. Dezember 2009 die Weiterführung des Projektes „Vertiefte Berufsorientierung“ – vorbehaltlich der Prüfung und Ausräumung vergaberechtlicher Bedenken – beschlossen.

Die Prüfung führte zum Ergebnis, dass eine Ausschreibung zu erfolgen hat.

Für die Ausschreibung wäre eine Leistungsbeschreibung in Abstimmung mit dem Schulamt zu erstellen.

Das Projekt „Vertiefte Berufsorientierung“ ist eine freiwillige Leistung des Kreises und steht daher auch unter dem Vorbehalt der Einsparüberlegungen im Haushalt 2010.

Projekt „ILJA“ – Integration lernbehinderter Jugendlicher in Ausbildung/berufliche Qualifizierung

Der Kreis hat sein Interesse an einer Beteiligung des vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales vorgestellten Projekts bekundet.

Das Projekt wird in Zusammenhang mit der Errichtung eines Regionales Bildungsnetzwerks durchgeführt.

Anlage zur Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 10. 03. 2010

Tagesordnungspunkt 4

4.2 Kampagne „Weniger Alkohol“

Ein Anliegen der Arbeitsgruppe Jugendschutz ist der verantwortungsvolle Umgang mit Alkohol seitens von Jugendlichen, des Handels und der Gastronomie. Die Kampagne „Weniger Alkohol“, die am 19. November 2009 startete, nimmt genau diese drei Zielgruppen in den Blick.

Mit Hilfe unterschiedlicher Materialien, wie Plakaten, Postkarten, Informationsbroschüren und Werbeartikeln, wird auf den verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol hingewiesen. Die Kernbotschaft lautet immer: Übermäßiger Konsum von Alkohol ist peinlich und macht den Konsumenten zum Außenseiter. Ein Plakat z. B. zeigt einen jungen Menschen in einer peinlichen Situation, die durch übermäßigen Alkoholkonsum hervorgerufen wurde. Die Textbotschaft lautet „Voll Draußen“. Hinzu kommt der Appell, weniger zu trinken, verknüpft mit dem Hinweis. „Alkohol macht einsam.“

Die Textbotschaft aller Plakat- und Anzeigenmotive ist „Voll.“ Sie steht jeweils im Zusammenhang mit dem visuellen Bildmotiv und erläutert doppeldeutig, in welche Lage sich der junge Mensch durch zu großen Alkoholkonsum begeben kann.

Um über die Plakate hinaus direkt mit den jungen Menschen in Kontakt zu kommen, setzt die Arbeitsgruppe Jugendschutz so genannte Promille-Scouts ein, die mit Werbeartikeln (Lanyards, Kugelschreiber) und einem aktivierenden Fragebogen auf die Gefahren von übermäßigem Alkoholkonsum hinweisen.

Bei den Promille-Scouts handelt es sich um StudentInnen der Katholischen Fachhochschule Aachen, die dort in einem mehrtägigen Seminar zu Multiplikatoren geschult wurden. Weiterhin wurden Jugendliche aus dem Kreis Heinsberg zu Scouts geschult. Die Schulung wurde durch eine Mitarbeiterin des Kreisjugendamtes und durch die Suchtprophylaxefachkraft des Kreisgesundheitsamtes sowie durch einen Multiplikator durchgeführt.

Die Promille-Scouts wurden bisher eingesetzt: Halloween Party in der Burgruine Leerodt, Diskothek „In Vincula“, Altweiberdonnerstag auf dem Johannismarkt in Erkelenz. In den kommenden Monaten werden Einsätze bei Brauchtumsveranstaltungen und im alltäglichen Gaststätten- und Diskothekenbetrieb erfolgen.

Dritter Baustein der Kampagne ist eine Art Gütesiegel, ein stilisiertes Auge mit dem Slogan: „Wir schauen hin!! Damit könne Gaststätten, Diskotheken oder Verkaufsstellen von Alkohol selber aktiv darauf hinweisen, dass Jugendliche nur die nach dem Jugendschutzgesetz zulässigen alkoholischen Getränke bekommen und dies in einem verträglichem Maß.

Anlage zur Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 10. 03. 2010

Tagesordnungspunkt 4

4.3 Saubandenspiel

Das Planspiel ist eine Aktion gegen Rechtsextremismus und wurde im November 2009 in Haupt- und Förderschulen durchgeführt.

Ziele der Aktion:

Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten des Dritten Reichs unter dem Blickwinkel:
Ich-Stärkung, Gewalt, Gruppendruck, Abgrenzung und Selbstwahrnehmung

Spielverlauf: Die Mitspielenden werden begrüßt und Ziel ist es in der NSP (nationalen Saubandenpartei) eine Führungsposition einzunehmen. Dazu muss jede Person eine persönliche Charakterkarte ausfüllen, in die besondere Werte wie z.B. Treue, Stärke, Zuverlässigkeit eingetragen werden.

Die Mitspielenden durchlaufen Stationen, z. B. die „NSP“ (Nationale Saubanden Partei) Während der Spielaktion wird sich mit den Themen: Rechtsradikalismus, Machtstrukturen und Gruppendruck auseinandergesetzt.

Aus einem „Führerbunker „ werden unsinnige Befehle gegeben. Durch das Spiel sollen die SchülerInnen erfahren, in welchen Bereichen sie sich beeinflussen lassen.

Nach der Aktion sollte auf jeden Fall eine inhaltliche Auswertung stattfinden. Ziel sollte es sein, die spielerischen Erfahrungen auf die Realitätsebene und persönlichen Erfahrungen zu transportieren.

Dauer der Aktion: 2 Stunden

Teilnehmerzahl: ab 15 Personen

An dem Spiel beteiligten Schulen aus den Jugendamtsbezirken Kreis Heinsberg und den Städten Erkelenz, Geilenkirchen und Hückelhoven.

Es nahmen 105 Schülerinnen und 124 Schüler teil.